

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese Pflanzen geben auch in den neuern Gärten, wenn sie mit andern immerdaurenden Gewächsen vermischet, zum Vordergrund verwendet werden, eine schöne Zierde. Sie werden niemals von einem Insekto besucht, daher ihr munteres Grün immer sehr angenehm ist.

Das ganze Geschlecht der Waldreben hat einen scharfen und brennenden Geschmack, führet viel scharfes Salz und Del bey sich, zertheilet, verdünnet, und zertreibt, und ist wenn es abgesotten, und aufgeleget wird, wider die Krätze gut. Einige loben es in Zahnschmerzen, wenn es in dem Munde gekauet, und eine gute Weile darinnen behalten wird, von sonderbarer Wirkung. Andere binden es über die Bisse giftiger Thiere, welche es vortreflich heilen soll. Wiederum andere loben es im heftigen Nasenbluten, wenn das Kraut frisch, und zerstoßen auf die Scheitel des Hauptes, und um den Hals gehangen wird.

In der Oekonomie hat es unter andern auch diesen Nutzen, daß es den trüben und abgestandenen Wein, so man das Kraut, wenn der Wein vorher auf ein anderes reines Faß gezogen worden, darein legt, und das Faß zuschlägt, schön, lauter, und klar mache.

### Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Stengel mit der Blüthe, und vollkommenen Größe der Blätter.
- b. Der in einem Haupt beysammenstehende Saame.
- c. Ein einzelnes Saamenkorn.

\*) Aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn nach der Natur gemahlt.

T A B. 116.

## CLEMATIS ERECTA.

### Die aufrechtstehende weiße Waldrebe

*CLEMATITE QUI SOUTIENT SES BRANCHES, ET DONT LA FLEUR EST BLANCHE.*

In Oesterreich, Ungarn, in der Tartarey, in dem Walliserlande, und bey Montpellier wächst sie wild.

Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die Blätter, Blüthen, und an der gänzlichen Gestalt ihres Wachsthums.

Bleibend ist die Wurzel, aus welcher im Frühjahre verschiedene aufrechtstehende Stengel entkeimen, die gegen 4 Schuh hoch werden, und im Herbst verwelken.

Grund, lanzetartig, und lappenförmig gestedert sind die Blätter. Sie haben einen glatten Rand, stehen an den Stengeln auf eigenen purpurfärbigen Stielen zu vier paar einander gegenüber, und endigen sich allezeit mit einem ungleichen, oder einzelnen Blatte. An dem untern Theile des Stengels befinden sich einige Blätter, die zerspaltten, und gleichsam in eine Lappe getheilet sind. Ihre obere Seite ist dunkel-mattgrün mit vielen Adern durchzogen, die untere aber bläßer von Farbe, und die Adern etwas erhoben.